

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 32

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Edelweiß.**

Pflänzlein, böse Zauberin,  
Was verwirrt Du Jugendsinn?  
Müssen Deine Blätter gleichen  
Deßhalb hingestreckten Leichen?  
Raubst Du uns der Jugend Blüthe,  
Wünschst ein Feder im Gemüthe:  
Uebe ferner Deine Tüden  
Nur bei Lappen und Kalmüden!

Gemeinbeamann (zum Silberschmid): „Nad woht, wir sind Kollege?“

Silberschmid: „So, aber wenn ich versilbere, thuen ich öppis berzu, und Sie nämend beruu.“

Sie: „Wämmer nid wieder e hli an Schatte siße?“  
Er: „Nei, i bi lang gueng am Schatte gjeisse.“

Frage: „Wann raucht man die Zigarren zu lang?“  
Antwort: „Wenn man sie zu kurz raucht.“

Daß das Frauenzimmer jetzt Herrenhüte trägt, hat den großen Vortheil, daß der Mann am Sonntag den Werktagshut der Frau tragen kann.

Stadtdeputirter: „Verehrter Herr Bürgermeister! Im Namen der Stadt erlaube ich mir, Ihnen zum 25jährigen Amtsjubiläum das Piedestal zu Ihrem verehrlichen Denkmol zu überreichen.“

**St. Moritz (Engadin).  
Freiwillige Versteigerung**

von wichtigen  
**Terrains (Bauplätzen).**

Am **20. August nächstin, Vormittags 9 1/2 Uhr**, im **Kasino in St. Moritz-Bad** öffentliche Versteigerung eines Terrainkomplexes, zirka 15,000 m<sup>2</sup> messend. — **Insgesamt oder in Parzellen**, schönste Lage am Ufer vom See in St. Moritz-Bad, windgeschützt, mit freier Aussicht auf allen vier Seiten, ganz im Zentrum des Kurortes, in der Nähe der weltberühmten Heilquellen, äusserst günstig zur Erstellung eines oder mehrerer grosser Effekte, einzig noch im Kurorte vorhandenes grosses Terrain zur Erstellung wichtiger Etablissements; die ausserordentlich günstigen Renditas der bisher bestandenen Etablissements in St. Moritz sind genügend konstairt.  
Zur Vorlage vom Plan und Mittheilung der Gantbedingungen, sowie zu näheren Auskünften stehen Unterzeichnete stets bereit.  
St. Moritz, Juli 1887.

Die Beauftragten:  
**Chr. Jilli**, Agent.  
**Nikl. Hartmann**, Baumeister.

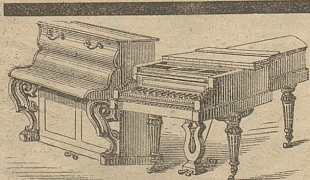
(113-3)

**I<sup>a</sup> Münchner Torfstreu**

aus dem Torfwerk Feilenbach  
empfehlte zu billigstem Preise

**Robert Sequin, Rüti (Zürich),**  
Vertreter für die Schweiz.

(58-18)  
Probepallen und kleinere Partien zu Fr. 5 per 100 Kilos  
ab Dépôt **Rapperswyl**.



**Pianos.**

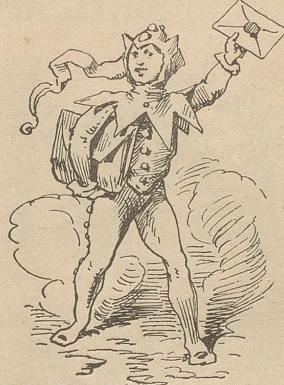
Kauf und Miethe  
bei **Gebrüder Hug** in **Zürich**,  
Basel, St. Gallen, Luzern.

**„Corn remedy“.**  
Englisches Hühneraugenmittel.

Vollständig unschädliches Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Warzen etc.

Preis per Etui Fr. 1. 25 Cts.  
**Hauptdépôt:**  
Centralapotheke v. A. O. Werdmüller  
vis-à-vis dem Bahnhof  
**Zürich.** (109-6)

**Briefkasten der Redaktion.**



**Komponist i. B.** Wir glauben nicht, daß Sie den Prozeß gewinnen, wenn Sie Ihre gerichtliche Vorladung in Musik setzen. — **P. K.** Es müßte eine ganz neue Zeichnung erstellt werden, was Zeit fordert. — **Schneidermeister R. i. S.** Sie fragen, was leichter sei: Eine gute Novelle zu schreiben oder einen guten Anzug zu machen? Nach unserer Meinung ist Beides gleich leicht. Man braucht hier wie dort nur einen guten Stoff mit Routine zu bearbeiten, ein Bißchen Genialität, etwas stylistische Feder-, resp. Nadelfertigkeit — nun, Sie werden ja wissen. — **H. i. B.** Mit Dank erhalten. Wir bitten um mehr Abwechslung in der Form. — **Dicker Wulf i. W.** Das Einleihen eines neuen Gebisses dürfte Ihnen kaum größere Schmerzen bereiten als die Kosten desselben. — **N. N.** Bereits in einer früheren No. des „Nebelspalter“ verarbeitet. — **Frl. Krtw. i. B.** Keine Gewissensbisse. Denken Sie ruhig an den Mann Ihrer Wahl, selbst während Sie in der Küche sitzen und Kartoffeln schälen. — **Bern.** „Zwei einfache Töchter finden Aufnahme.“ Was ist da zu verwundern, man wird für doppelte wahrscheinlich keinen Platz haben. — **Spatz.** So knapp wäre die Zeit doch gewiß nicht zusammengegangen. Und wir hatten doch eine Gute kühl gestellt. — **Löseler.** Geht auch noch nächstes Mal. — **B. i. H.** Springt schon über die Saison hinaus. „Schützliches“ haben wir für dieses Jahr genug gehabt. Immerhin besten Dank. — **U. G. i. Z.** Dort war das „Fr.“ auch am Platze. Das Uebrige gut.

**Unglück an der „Jungfrau“.  
Separat-Abzüge**

von unserm Bilde in No. 31, ganz neue Zeichnung, Portraits der Verunglückten, Auf- und Abstieg etc. sind wieder zu beziehen; per Exemplar 70 Cts. **Expedition des „Nebelspalter“.**

Preislisten über Neuheiten von:

- Jagdgewehren,
- Teschins,
- Revolvern,
- Scheibenbüchsen,
- Jagdutensilien etc.

versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präzise eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schießen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.

**Hippolit Mehles, Waffenfabrik Berlin W., Friedrichstr. 159.**



Repetirgewehre:  
act. 393 B. B. (36-20)

**Bekanntmachung**

betreffend  
die Ertheilung der  
Wirtschaftspatente pro 1888.

Die Gesuche um Weinschen- und Speise-Patente und die Bewilligung zum Ausschicken von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1888 sind bis zum 15. Augustmonat ds. Js. der Abgabenkanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Cts. beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmäßigsten u. mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die näheren Bestimmungen im »Amtsblatt« vom 5. ds. Mts. (108-3)  
Zürich, 4. Juli 1887.  
Im Auftrage der Direktion der Finanzen: (OF 5171)  
**Ehrensberger**, Sekretär.

**Lebens-Elixir,**

anerkannt grosse Erfolge,  
per Flasche 2 Fr. 80 Cts.  
**Aug. Brunnhofer-Meder,**  
115-12 Zollrain, Aarau.



Immer werden  
**Neue Vervielfältigungs-Apparate**

unter allen erdenklichen Namen  
grossartig ausposaunt.  
Wahre Wunder

versprechen dieselben. Wie ein  
Meteor erscheint jeweils die

Neue Erfindung

um ebenso schnell wieder zu verschwinden. Einzig der Hektograph ist und bleibt seit Jahren der beste und einfachste Vervielfältigungs-Apparat. (73-10)

Prospekte franko und gratis durch  
**Krebs-Gygax, Schaffhausen.**

**Fasshahnen**

jeder Grösse, in bester Qualität (das wohlbekannte Fabrikat von Hrn. J. Schäppi, Wädensweil) sind en gros und en détail zu haben bei (H 3508 Z)

**E. Mantel, Sohn, Glashandlg.,**  
(116-2) Rennweg, Zürich.